

## BERICHTE UND KLEINE MITTEILUNGEN

---

### “TRAINING COURSE IN TOPONYMY“

Wien, 15. bis 27. März 2006

und

### “23<sup>RD</sup> SESSION OF THE UNITED NATIONS GROUP OF EXPERTS ON GEOGRAPHICAL NAMES (UNGEGN)“,

Vienna, 28 March to 4 April 2006

Isolde HAUSNER, Wien\*

Die Teilnehmer der 22. UNGEGN Sitzung 2004 in New York haben eine Empfehlung abgegeben, die 23. UNGEGN Sitzung im Jahre 2006 am UNO Standort Wien abzuhalten, der mit der Bestätigung durch den Economic and Social Council (ECOSOC) Rechnung getragen wurde. Mit dieser Entscheidung wollte man einen Akzent setzen, die Mitgliedsstaaten Süd- und Südosteuropas sowie des Kaukasus und Zentralasiens, die bislang nur in geringem Ausmaß an den Sitzungen der UNGEGN vertreten waren, näher einbinden zu können. Darüber hinaus hat Österreich sein Angebot unterbreitet, im Vorfeld dieser Sitzung einen „Training Course in Toponymy“ abzuhalten, um möglichst vielen Teilnehmern aus den erwähnten Ländern die Arbeit in der UNGEGN vorzustellen und ihre Mitarbeit darin zu ermöglichen. Es war dies das erste Mal, dass Wien als Veranstaltungsort für eine Sitzung der UNGEGN ausgewählt wurde.

Die UNGEGN ist eine der sieben ständigen Abteilungen des *Economic and Social Council* (ECOSOC). Ihre Arbeit dient der fachlichen und wissenschaftlichen Erarbeitung von Verfahrensweisen zur nationalen und internationalen Standardisierung geographischer Namen. Konferenzen dazu werden in fünfjährigen Intervallen abgehalten, dazwischen finden jeweils zwei bis drei Sitzungen zur Vorbereitung der Konferenzen statt. Die UNGEGN ist in 22 Divisionen eingeteilt, die nach geographisch-linguistischen Kriterien geschaffen wurden. Österreich gehört der *Dutch- and German-speaking Division* (DGSD) an, und ist durch die *Arbeitsgemeinschaft für Kartographische Ortsnamenkunde* (AKO)<sup>1)</sup>, einer Teilorganisation der Österreichischen Geographischen Gesellschaft, darin vertreten. Die weiteren Mitglieder in der DGSD sind Belgien, Deutschland, die Niederlande, Südafrika, die Schweiz und Suriname; den Vorsitz darin hat seit 2005 Österreich bis zum Jahre 2010 inne. Mitglieder der DGSD sind in folgenden Funktionen

<sup>1)</sup> Der Volltitel lautet: Arbeitsgemeinschaft für Kartographische Ortsnamenkunde (AKO) der Österreichischen Kartographischen Kommission (ÖKK) in der Österreichischen Geographischen Gesellschaft (ÖGG) und „In Verbindung mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften“ (ÖAW)

\* Dr. Isolde HAUSNER, Institut für Österreichische Dialekt- und Namenlexika, Österreichische Akademie der Wissenschaften, A-1010 Wien, Postgasse 7/2; e-mail: [isolde.hausner@oeaw.ac.at](mailto:isolde.hausner@oeaw.ac.at), <http://www.oeaw.ac.at/dinamlex>

tätig: J. SIEVERS (Vorsitzender des Ständigen Geographischen Ausschusses [StAGN], DE) als stv. Vorsitzender der UNGEGN, P. JORDAN (stv. Vorsitzender der AKO) als stv. Vorsitzender der Working Group on Exonyms, F. ORMELING (NL) als Vorsitzender der Working Group on Training Courses in Toponymy, I. HAUSNER (Vorsitzende der AKO) als Koordinatorin der Toponymic Guidelines.

#### **Training Course in Toponymy, Wien, 15. bis 27. März 2006:**

Die *Arbeitsgemeinschaft für Kartographische Ortsnamenkunde* hat in Kooperation mit dem *Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen* und mit dem Sekretariat der UNGEGN einen *Training Course in Toponymy* für Teilnehmer aus den Ländern Südosteuropas und Zentralasiens abgehalten. Der Kurs war von elf Teilnehmern aus sieben Ländern besucht und ist in englischer Sprache abgehalten worden; Kursort war das *Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen*, 1080 Wien, Krotenthallergasse 3.

Als Referenten stellten sich Experten des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen, der Technischen Universität Wien, der Universität Wien, des Ost- und Südosteuropa-Instituts, des Instituts für Österreichische Dialekt- und Namenlexika der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur und der Kartographischen Verlage Ed. Hölzel GesmbH Nfg. KG und Freytag-Berndt & Artaria KG zur Verfügung; des Weiteren referierten drei Experten der UNGEGN und begleiteten den gesamten Kurs.

Das Kursprogramm umfasste fünf Themenbereiche:

- *Einführung in die Grundlagen und Methoden der Arbeit mit geographischen Namen:* Namentgebung, die Funktion der geographischen Namen, die Rolle der Vereinten Nationen bei der Standardisierung geographischer Namen, Schriftsysteme, Transkriptions- und Transliterationssysteme, der gesetzliche Status von Namen, Namen in Mehrsprachengebieten, toponymische Richtlinien für die Kartographie, Datensammlung, Datenverarbeitung und Schriftplatzierung.
- *Feldarbeit:* Es wurden vier Gruppen mit je drei bzw. zwei Trainees, einem Topographen und einem Dolmetsch gebildet und insgesamt 17 Gemeinden im Burgenland und im südlichen Niederösterreich aufgesucht. Mit den örtlichen Interviewpartnern wurden die regionalen Namenformen erhoben und die Lage der Riednamen abgeklärt und mit den weiteren Quellen für die geographischen Namen dieses Gebietes sowie mit den Katasterblättern bezüglich Schreibung und Aktualität abgeglichen.
- *Datenverarbeitung im Amt:* Alle vier Gruppen präsentierten die Ergebnisse ihrer Feldarbeit anhand der Edition einer fertig beschrifteten Karte 1:50.000 ihres Untersuchungsgebietes. Weiters wurde eine toponymische Datenbank angelegt, die zugleich als Vorbereitung für ein amtliches Ortsverzeichnis dienen soll.
- *Fachexkursion:* Die Exkursion führte über das Alpenvorland nach Salzburg, wo ein Vortrag über die Salzburger Ortsnamenkommission Einsicht in die Aufgaben einer nationalen Landes-Namenbehörde gewährte; weitere Vorträge über die Geologie, Wirtschaft, Geschichte und Ortsnamenschichten spannten einen Bogen von historischen Zeiten Österreichs bis heute.
- *Präsentation österreichischer Entwicklungen auf dem Gebiet der Geoinformatik, Kartographie und Toponomastik:* Der letzte Vorlesungsblock informierte unter anderem über das amtliche topographische Kartenwerk Österreichs, die Namendatenbank GEONAM, über das Daten-Netzwerk „EuroGeoNames“, das unter der Federführung Deutschlands im Entstehen begriffen ist und an dem Österreich beteiligt ist, über die Koordination nationaler Namenbehörden im deutschsprachigen Raum und gab schließlich Gelegenheit zum Besuch des derzeit in Europa einzigen taktilem Hyperglobus am Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien mit Erläuterungen zu praktischen Anwendungen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass das Programm des Trainingskurses dem Schema der Vereinten Nationen angepasst war, darüber hinaus jedoch österreichische Spezifika einbaute, die von den Teilnehmern äußerst aufmerksam verfolgt wurden. Der Wissenszuwachs war laut Aussage der Teilnehmer insgesamt sehr groß, besonders was die technischen Möglichkeiten der Kartenerzeugung und die Regelmäßigkeit der Beschriftung in all ihrer Komplexität in den Karten betrifft. Darüber hinaus konnte Österreich mit der Abhaltung des Kurses einen Beitrag zur Arbeit der Vereinten Nationen leisten, denn kein einziges der Teilnehmerländer war bislang in der UNGEGN vertreten; die politischen Geschehnisse der letzten 15 Jahre erfordern für diese Länder neue Karten mit zum Teil neuen Schriftsystemen. Die Teilnehmer selbst entwickelten Pläne zum Aufbau eines Netzwerkes von geographischen Namensdatenbanken der zentralasiatischen Länder nach dem Modell von EuroGeoNames.

Dem Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen, das die Hauptlast des Kurses getragen hat, der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, dem Österreichischen Städtebund (Know-how Transfer Center) und dem Erhard BUSEK Fonds des Instituts für den Donauraum ist großer Dank zu zollen für die Bereitstellung von Räumlichkeiten und der Mittel; den Vereinten Nationen sei der Dank für die Vergabe von sechs Stipendien für Flugtickets ausgesprochen. Nicht zuletzt ist jedoch allen Referenten zu danken, die unentgeltlich und mit viel Engagement die Ergebnisse ihres speziellen Wissensgebietes präsentiert haben und darüber hinaus wertvolle Gesprächspartner für die Kursteilnehmer waren.

Die Teilnahme an der *23<sup>rd</sup> Session of the United Nations Group of Experts on Geographical Names*, Vienna, 28 March – 4 April 2006 bildete den zweiten Teil des Kurses, in dem Einsicht in die praktische Umsetzung der Maßnahmen zur Standardisierung geographischer Namen durch die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen genommen werden konnte.

#### **23<sup>rd</sup> Session of the United Nations Group of Experts on Geographical Names (UNGEGN):**

Die Sitzung wurde im großen Konferenzraum des Vienna International Centre (VIC) abgehalten. Es waren ca. 250 Teilnehmer aus 67 Ländern anwesend, was die bisher größte Teilnehmerzahl an diesen Sitzungen bedeutete.

Sie wurde durch den Direktor der United Nations Statistics Division, Mr. Paul CHEUNG, eröffnet, der die Bedeutung geographischer Namen für GIS und GPS, Kartenerzeugung und die Statistik hervorhob, sowie die Schlüsselrolle geographischer Namen für räumliche Daten-Infrastrukturen betonte.

Die Vorsitzende der UNGEGN, Mrs. Helen KERFOOT, gab einen Bericht über die Tätigkeiten der Expertengruppe seit der 22. Sitzung, New York 2004: sie hob die zahlreichen Aktivitäten der Arbeitsgruppen und Divisionen hervor, wie die Abhaltung von toponymischen Trainingskursen in Mozambique, Australien, Indonesien und zuletzt hier in Österreich, die Tagung über Minderheitennamen in den Niederlanden, ferner die Zusammenarbeit einzelner Divisionen, wie sie beim Projekt EuroGeoNames geschieht und beim Projekt der UNGEGN Geographical Names Database. Darüber hinaus betonte sie die Bedeutung geographischer Namen als Träger kultureller Identität und insbesondere von standardisierten geographischen Namen für georeferenzierte Informationssysteme.

In dieser 23. Sitzung wurden insgesamt 125 Arbeitspapiere der Divisionen und der zehnständigen Working Groups (WG) vorgelegt und diskutiert (vgl. dazu <http://unstats.un.org/unsd/geoinfo/23rdsessiontechnicalpapers.htm>).

Von österreichischer Seite wurden elf Papiere vorgelegt, davon soll besonders die umfangreiche Abhandlung zu den gesetzlichen Regelungen und zur Praxis der Handhabung der geographischen Namen in den Volksgruppen-Sprachen im Burgenland („Endonymic Minority Names in the Province of Burgenland, Austria“; vgl. [www.oeaw.ac.at/dinamlex/AKO](http://www.oeaw.ac.at/dinamlex/AKO)), deutsche

und englische Fassung) hervorgehoben werden. Ferner wurde ein Bericht über den von Österreich veranstalteten toponymischen Trainingskurs gegeben. Diese Initiative wurde von der Vorsitzenden der UNGEGN sowie vom Vorsitzenden der UNGEGN Arbeitsgruppe „Training Courses in Toponymy“ sehr positiv bewertet.

Österreich legte eine aktualisierte Fassung der „Toponymic Guidelines for Map and other Editors, for international use“ vor (vgl. [www.oeaw.ac.at/dinamlex/AKO](http://www.oeaw.ac.at/dinamlex/AKO)). Die „Toponymic Guidelines – Austria“ gelten aufgrund der Empfehlung Nr. 4 der 4. Konferenz der Vereinten Nationen zur Standardisierung geographischer Namen als Modell bezüglich Format und Inhalt für die in der UNGEGN vertretenen Staaten. Nationale Richtlinien sollen den internationalen Anwendern als Anleitung zur Schreibung geographischer Namen dienen. Als Koordinatorin für diesen ständigen UNGEGN Programmpunkt ist die Verfasserin dieses Berichtes eingesetzt.

Ein weiteres Papier Österreichs, verfasst von P. JORDAN, stellte die wissenschaftliche Abhandlung „Großgliederung Europas nach kulturräumlichen Kriterien“ vor, die mittlerweile in der renommierten Zeitschrift „Europa Regional“ des Leibniz-Instituts für Länderkunde (Heft 4, 2005) erschienen ist.

Der stellvertretende Vorsitzende der WG on Exonyms berichtete über die 4. Tagung dieser Arbeitsgruppe, die im Jahre 2005 in Ljubljana abgehalten wurde und bei der modifizierte Fassungen für die Definitionen von Exonym und Endonym erarbeitet wurden, die nun der Arbeitsgruppe „Terminologie“ weitergereicht und von dieser akzeptiert wurden.

Weitere Papiere dieser 23. Sitzung seien in Auswahl vorgestellt: Die Möglichkeiten der Verfügbarkeit geographischer Namendaten für einen breiten Nutzerkreis werden seit langem diskutiert. Ein Papier des UN Office for the Coordination of Humanitarian Affairs (OCHA) zeigte die Notwendigkeit global verfügbarer Namendaten für humanitäre Aktionen auf (z.B. behinderte jüngst das Fehlen solcher Daten die effiziente und rasche Hilfestellung im Erdbebengebiet Pakistans). Dazu präsentierte das Sekretariat der UNGEGN einen Prototyp des Projektes einer globalen UNGEGN Datenbank der Ländernamen (die von der WG on Country Names bereitgestellt wurde) und der Namen der Städte mit mehr als 100.000 Einwohnern; ein integrierter Audiofile soll die endonymische Aussprache der Namen enthalten.

Der Delegierte Deutschlands berichtete über das Projekt EuroGeoNames, der Erstellung einer Dateninfrastruktur für geographische Namen Europas, die die Verfügbarkeit der Namen in den offiziellen Namendatenbanken der einzelnen Länder auch für den privaten Sektor ermöglichen soll. Dabei werden die Namendatenbanken auf nationaler Ebene geführt, gewartet und aktualisiert. In einer ersten Phase sollen fünf bis zehn europäische Länder in der EuroGeoNames Infrastruktur verknüpft werden.

In dieser 23. Sitzung wurde erstmals eine Plenumsdiskussion des „Task team for Africa“ (gegründet auf der 8. Konferenz zur Standardisierung geographischer Namen, Berlin 2002) abgehalten, auf der die dringend notwendigen Maßnahmen zur Standardisierung der geographischen Namen in den Ländern Afrikas, besonders Zentralafrikas, erörtert wurden. Vertreter der Afrikanischen Organisation für Kartographie (L'Organisation Africaine de Cartographie, OACT) und der International Cartographic Association (ICA) bekräftigten ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit, um die Errichtung nationaler Strukturen zur Standardisierung geographischer Namen in den Ländern Afrikas zu fördern.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass in dieser 23. Sitzung ein weiterer Schritt nach vorne in der Verfolgung der grundsätzlichen Ziele der Expertengruppe, wie sie letztmals in den Statuten 1993 festgeschrieben wurden, getan werden konnte: die Bedeutung eines standardisierten Namengutes für die Herstellung kartographischer Produkte ist sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene allgemein anerkannt, desgleichen ist das Funktionieren von geographischen Namendatenbanken an ein standardisiertes Namengut gebunden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [148](#)

Autor(en)/Author(s): Hausner Isolde

Artikel/Article: [Berichte und Kleine Mitteilungen 385-388](#)